

Die Mutprobe - Autor nicht genannt - per Mail am 08.2007 erhalten
Überarbeitet und geändert von Norbert Essip - September 2022

„Warum hast du denn so viel zu trinken dabei“ wunderte sich Ralph, als Derian eine neue Thermoskanne Tee aus dem Rucksack zog und die leere zurücksteckte. In jeder Pause hatte Derian fast eine ganze Kanne Tee getrunken. „Ist gesund!“ lächelte Derian „und außerdem bleibt man im Unterricht eher wach, wenn einem die Blase drückt. Na ja, konzentrieren ist dann zwar schwieriger, aber ich mag diese Spannung in mir! Letzte Woche in Physik wäre es mir fast was passiert, deshalb die Idee mit dem vielen Tee...“ - „hmm... Ja aber warum fragtest du nicht, ob du raus darfst, wenn es dich drückt?“ fragte Ralph, offensichtlich verwirrt über diese Aussage von seinem Freund. „Ich weiß nicht. Mich turnt das irgendwie an wenn ich zusammenkneifen muss. Das ist so'n Nervenkitzel bis zur letzten Sekunde zu warten.“ Derian schaut Ralph verschwörerisch an. „Also eine Art Mutprobe?“ fragt der zurück. „Vielleicht.“ - „Und...“ Ralphs Stimme wird leiser „Hat es auch mal nicht gereicht?“ Derian schaut sich um. Keiner schaut. „In der Schule nicht. Da wäre es mir peinlich. Aber ich hab schon mal mit der total vollen Blase einen Waldspaziergang gemacht und mir vorgenommen, unterwegs auf keinen Fall hinter einen Baum zu gehen. So nach einer halben Stunde wurde es richtig schwierig. Ich hab jeden Schritt an der Blase gespürt. Als dann ein Eichhörnchen vor mir über den Weg gelaufen ist, hab ich mich kurz erschrocken - und da ist dann der erste Spritzer raus. Es hat einen Moment gedauert, bis ich wieder stoppen konnte. Und da hatte ich schon einen kleinen Fleck um den Reißverschluss. Ich hab dann meinen Pulli ausgezogen und so umgebunden, dass man nichts sieht. Mir sind einige Wanderer begegnet, aber der Pulli hat nicht nur den Fleck vertuscht, sondern auch die Beule. Der Riesendruck auf die Blase macht nämlich ziemlich scharf.“ - „Echt?“ - „Ja. Ich bin dann auf einen Jägerstand geklettert. Das war ziemlich schwer ohne weiter ab zu strullen, aber der Steife verhinderte wenigstens, dass man ausläuft. Und da oben hab ich onaniert. Als die Latte weg war, kam ich nicht mehr die Leiter runter ohne noch mehr nass zu machen. Nach dem wichsen muß ich immer noch mehr pissen... - Der Fleck war schon ziemlich groß. Unten musste ich erst mal einige Minuten stehen bleiben und warten, dass die Blase sich beruhigt, sonst wäre es mir die Beine herunter gelaufen. Dann hätte auch der Pulli nicht mehr geholfen. Der Rückweg in der Ebene ging dann.“ - „Du hast Mut!“ meinte Ralph anerkennend. „Mir war's schon mulmig“ gab Derian zu. „Ich will das mal wieder machen. Aber dann im Dunklen und mit Mantel. Kommst du mit?“ Mit so einer Frage hatte Ralph nicht gerechnet. Er wurde rot und seine Stimme bebte: „Ich weiß nicht, ob ich das toll finde.“ - „Dann musst du es probieren.“ Damit wurde das Thema erstmal beendet...

Ralph besuchte tatsächlich Derian am Abend. Sie tranken zusammen zwei Kannen Tee. Ralph meinte, wie er deutlich den Pissdruck spürte und am liebsten gegangen wäre „du, ich musste schon bevor ich zu dir kam und jetzt erst recht. Dabei sind wir noch nicht mal unterwegs.“ - „Geht mir genauso, ich hab schon ordentlich Druck drauf. Dann lass uns loslaufen. Wir sind ja sofort im Wald.“ - Sie gingen los und nach zehn Minuten wurden Ralphs Schritte langsamer und vorsichtiger. Derian schaute ihn an „Drückt's?“ Ralph nickte. „Und wie fühlt es sich an?“ - „Nicht so prickelnd. Ich glaub, ich schiff doch lieber in den Wald als in die Hose. Ich muss nicht nur zwei Tropfen ablassen, sondern einen Riesensee.“ Ralph blieb am Rand des Schotterweges stehen und griff nach dem Hosenkнопf. „Ich dachte, du hast ne Ersatzhose dabei zum Heimfahren, falls die hier zu sehr tropft“ wendete Derian ein. „Schon. Aber wie mogle ich eine total nasse Hose daheim unter die Wäsche? Bei dem Wetter glaubt mir doch keiner, dass es mich nass geregnet hat.“ - „Auch da gibt es eine Lösung. Wart mal. Mach die Augen zu.“ Ralph gehorchte. Er konnte nur noch an seinen Schließmuskel denken. Derian griff in seine Tragetasche. Es raschelte. Dann knöpfte er Ralph die Hose auf. „Du drückst auf die Blase.“

stöhnte Ralph und Derian spürte die Nässe in Ralphs Slip. Dann aber versteifte sich das Glied in Ralphs Hose, wie er dabei versuchte ihn nur leicht zu berühren. „Was machst du da?“ fragte er eher neugierig als empört. Derian zog die Hose nach unten. Ralph hatte die Augen noch immer geschlossen. Er erwartete mit klopfendem Herzen, dass Derian ihn befriedigen würde und war sich vollkommen unklar, ob sein Gefühl aus Angst oder Erregung bestand. Er fühlte aber nur, wie Derian sich hinter ihn stellte und mit seinem Unterkörper etwas Weiches an Ralphs Haut drückte. Dann zog er etwas zwischen Derians Beinen vorne hoch. Er gab Ralphs Glied einen Klaps, damit die Erregung nachließ und bog es nach unten. Ralph begriff, dass Derian ihm eine Windel anlegte. Derian zog vorne den Bund der Windel in die Breite und klebte sie zu. Er prüfte den Sitz, was Ralph vorne im Schritt sehr angenehm fand. Dann zog er Ralphs Hose zurück über den nun wattierten Po. Ralph konnte nur staunen und betastete seinen Hintern. Sich vorne an die Hose zu fassen, traute er sich nicht, denn das Glied versuchte längst, sich wieder aufzurichten. „Bist du schwul?“ fragte Ralph, als er sich etwas gefasst hatte. „Und du?“ fragte Derian, statt eine Antwort zu geben. Keiner sagte mehr was dazu, denn sie wusste doch auch so, dass sie schon lange nicht mehr an Mädchen, sondern nur noch an Jungs Interesse haben. Also nicht nur mit anderen Jungs zu wixhen.

Nach vielen schweigenden Minuten und nur langsamen weiter gehen, fragte Derian „Bist du schon nass?“ Ralph schüttelte den Kopf. „Ich hab das Gefühl zu platzen. Aber ich kann nicht. Irgendwie schaff ich's nicht.“ - „Soll ich dich kitzeln?“ fragt Derian. „Dann kommt es sicher.“ er zwickte Ralph leicht in die Seite und wirklich verkrampfte sich kurz Ralphs Gesicht um sich dann zu entspannen. Der Anfang war gemacht. „Nicht alles auf einmal.“ riet Derian. „Sonst saugt es nicht so gut.“ - „Du scheinst dich auszukennen“ vermutete Ralph. „Ich hab es schon mal probiert, ja. Besser ist alle paar Minuten eine kleine Ladung.“ - „Und du musst gar nicht?“ wunderte sich Ralph. „Nicht mehr.“ Derian grinste und machte vorne seinen Mantel etwas auf, sodass Ralph trotz der Dunkelheit sehen konnte, dass Derians Hose sich bereits vollkommen mit Pisse vollgesaugt hatte. Und da wo die größere nasse Stelle war, da war auch ein erregter Penis. Ralph fasst vorsichtig in Derians Schritt und merkte, wie der schon kühle feuchte Stoff wieder warm wurde. „Geil!“ murmelte Ralph. „Ich weiß nicht, ob ich schwul bin, aber wenn du da so hinfaßt, dann wird es mir ziemlich warm“ bekannte Derian. Ralph begriff die Einladung und streichelte erst Derians Glied durch die Hose, ehe er es aus der feuchten Hose und dem Slip auspackte und es liebte. Derian nahm Ralphs Hand, entfernte sie von seinem Phallus und drückte ihn an Ralphs Windelpaket. Er streichelte Ralphs Pobacken. „Jetzt kommt gleich noch eine andere Flüssigkeit dazu“ prophezeite Derian. Und so war es auch. Der weiße Glibber quoll aus seiner Schwanzspitze. Sabberte die Windel voll damit und tropfte sogar noch von da herunter. „Willst du auch?“ fragte Derian noch atemlos Ralph und spürte am Gewicht, dass Ralph wohl nach und nach seine Blase ganz geleert hatte. Er schob die Finger an den Windelverschluss, um ihn zu öffnen. „Lass sie dran. Sie fühlt sich gut an“ bat Ralph - in diesem Moment kam es ihn auch, in die nasse Windel rein... - Augenblicke danach schlichen sie beide nach Hause, mit nasser Windel um den Po und mit nasser Hose unter einem langen Mantel...

Es war nun einige Tage nach diesen ersten Ereignis mit nasser Hose und sich gegenseitig zum Höhepunkt bringen. Beide hatten auch noch kaum darüber gesprochen, wie sie das alles so empfunden hatten. - Jetzt gerade war der Unterricht beendet. An der Bushaltestelle stehend bewegte Derian unruhig seinen Hintern, ohne zu verheimlichen, dass ihn etwas drückte. „Musst du pieseln?“ fragte Ralph eher neugierig als besorgt. „Das sowieso. Aber ich muss noch mehr was anderes“ vertraute ihm Derian an. „Das Rudertraining stärkt zwar die Bauchmuskeln, aber bei mir bringt es auch immer den Darm in Schwung.“ - „Warum warst du nicht im Umkleidehäuschen?“ - „Wenn du schon so genau fragst...“ Derian sah Ralph ins Gesicht „Du

weiß doch: Ich mag es, wenn es heftig drückt.“ - „Wie jetzt? Auch im Darm?“ „Gerade da! Ich finde es aufregend, wenn die Wurst von innen drückt und anmeldet, dass sie ins Freie will“ Derian gab Ralph einen flüchtigen Kuss auf die Wange und schaute ihn verschwörerisch an. „Aber jetzt könnte der Bus wirklich bald kommen. Im Sitzen geht es dann wieder mit dem Druck. Da sitz ich ja fest auf dem Loch. Erst auf dem Weg vom Bus bis heim wird es wieder spannend.“ - „Und wenn wir keinen Sitzplatz bekommen?“ - „Dann kann es peinlich werden“ Derian grinste. „Ich hab mir aber vorsorglich aus Plastiktüten eine Schutzhose gebastelt. In dem ist es aber schrecklich warm. Ich hab im Training höllisch geschwitzt. Und meine Unterhose ist klatschnass, obwohl ich sie nicht nass gepieselt habe.“ - „Ich würde ja gerne prüfen“ lächelte Ralph süffisant aber freundlich. Doch da kam der Bus. Irgendwie war dann die ganze Sache im Bus in Vergessenheit geraten, die doch so spannend gerade begonnen hatte. Ihre Wege trennten sich... - Erst am anderen Morgen, da trafen sie sich wieder. „... und wie bist du gestern noch von der Haltestelle heimgekommen?“ wollte Ralph wissen, als er und Derian vor dem Schultor standen. „Unspektakulär“ meinte Derian. „Irgendwann musste ich gar nicht mehr. Ich hab es im Bus so doll verkniffen, dass ich erst vor dem zu bettgehen überhaupt aufs Klo konnte und da habe ich ganz normal ins Klo gemacht... aber gewichst habe ich mich dennoch. Wenn ich es nicht täte, würde mir wohl was fehlen...“ - Und wieder einen Morgen später, verriet Ralph Derian in der Pause, dass auch er sich ein Höschen gebastelt hat. „Ist doch praktisch. Man weiß ja nie“ grinste Ralph zweideutig. „Und - hast du es ausprobiert?“ wollte Derian wissen. „Nein. Ich denke, ich kann das so auf Befehl auch nicht machen. Ich bin zu gut erzogen.“ Ralph lächelte verlegen. „Ziehst du sie morgen mal an? Ich habe eine Idee“ schlug Derian vor. Ralph stimmte zu. „Aber in der Schule mach ich mir nicht in die Hose, auch wenn du noch so tolle Ideen hast!“ - „Und auf dem Heimweg?“ - „Mal sehen...“

Am nächsten Tag nach der Schule bat Derian Ralph mit ihm aufs Klo zu kommen. Keiner sonst war mehr da. Er packte aus seiner Vesperdose zwei Bananen und eine Schokolade aus. „Bananen und Schokolade stopfen doch. Ich dachte, du willst Druck haben“ wunderte sich Ralph. „Nur innerlich angewendet, heißt, wenn man sie gegessen hat“ erwiderte Derian mit einem Grinsen. Er nahm eine Banane, schälte sie, ging leicht in die Hocke und begann die Frucht sanft und langsam in den After zu schieben. „Die sind noch sehr fest. Aber im Darm reifen sie super schnell.“ Ralph traute seinen Augen nicht, als Derian nun auch noch einige Vollmilchschokoriegel einführte und dann seinen normalen Slip und die Jeans wieder hochzog. „Gummihose ist doch langweilig. Das wäre ja wie Seiltanzen mit Netz. Mal sehen, ob alles bis daheim drin bleibt.“ - „Du hast Mut“ bewunderte ihn Ralph, dem aber der Gedanke, es ihm gleichzutun sichtlich erregte. Als sei es ganz selbstverständlich, fragte Derian „darf ich?“ und drückte Ralphs Oberkörper leicht nach vorn. Ralph fand keine Worte um zu widersprechen. Derian betastete Ralphs After und ließ den Finger hineingleiten. „Du musst locker lassen!“ riet er seinem Freund. „Das geht schwer.“ - „Stell dir vor, ich bin Arzt und gebe dir ein Fieberzäpfchen.“ - „Ich versuche es ja...“ Langsam gelang es Derian die zweite Banane in Ralph verschwinden zu lassen. „Und du meinst nicht, dass die sofort wieder hinaus rutscht?“ - „Nein. Ausprobiert. Es dauert mindestens zwanzig Minuten bis sie weich ist. Da sind wir schon in Leining angekommen. Und auch da ist es nur so, als wenn man leichten Durchfall hat. Mit der Banane im Po kannst du kilometerweit laufen. Ich hab es gestern probiert.“ - „Auf dem Heimweg? Du wirktest gar nicht verkniffen“ kicherte Ralph. „Nein. Deswegen will ich es heute ja auch mit der Schokolade verschärfen.“ Bei diesen Worten führte er die Riegel auch bei Ralph ein. „Lecker“ grinste Ralph verschmitzt. „Jetzt schauen wir mal, wer den besseren Schließmuskel hat“ meint Derian. „Ich bin aber im Nachteil. Ich hab die Banane schon fünf Minuten länger im Darm und außerdem, bekomme ich jetzt nen Harten... Jetzt müssen wir uns aber beeilen um den Bus zu bekommen.“ - An der Haltestelle standen ungeduldig Selina und

Igor. „Wo wart ihr denn?“ Derian antwortete „wir hätten beide noch aufs Klo gemusst. Aber alle Kabinen waren belegt. Damit wir nicht den Bus verpassen, haben wir umgedreht. Jetzt müssen wir beten, dass der zügig fährt, denn bei mir könnte es unterwegs sonst echt ein Unglück geben.“ Derian fasste sich demonstrativ an den Hintern. Selina und Igor schauten ihn mitleidig an, als der Bus einfuhr und sich Derian innen auf seine Hand setzte und stöhnte „Hoffentlich fährt er in keine Schlaglöcher.“ Ralph lächelte Derian an, zog eine Tüte aus der Tasche und sagte „Ich leg bei mir für den Notfall ne Plastiktüte unter. Wir hätten wirklich nicht so viele Pflaumen essen sollen.“ Die beiden Klassenkameraden dachten sich aber nicht allzu viel bei diesen eindeutigen Aussagen von den beiden. Wenig später dann, als Selina etwas Lustiges erzählte, bat Derian, keine Witze zu erzählen. Wenn er lachen müsse, könne er für nichts mehr garantieren. Er wisse auch so nicht, wie er mit sauberer Hose heimkommen solle. „Und die Vibration. Wenn der Bus doch nur keinen Dieselmotor hätte.“ Derian schob sich auf dem Sitz vorsichtig nach vorne und stützte sich auf die Ellenbogen um die Erschütterungen weniger zu spüren. „Ja - so hab ich es besser im Griff.“ Selina und Igor begann das Thema sichtlich peinlich zu werden und sie unterhielten sich um abzulenken über neue Lenkdrachen. Als alle vier nach einer Viertelstunde an ihrer Haltestelle aufstanden und zur Bustüre gingen, bremste der Bus recht hart ab. Derian verzog das Gesicht und fluchte. Als die Tür aufging, stiegen Ralph und er sehr, sehr vorsichtig die Treppe herunter. „Wollt ihr nicht in der Bank fragen, ob sie euch auf die Toilette lassen?“ schlug Igor vor. „Das ist doch peinlich, so nah von daheim. Die denken dann, wir haben getrunken“ verneinte Ralph. „Wahrscheinlich schaff ich es noch die paar Meter.“ - „In die Bank gehen ist doch weniger peinlich als womöglich mitten im Dorf die Hose voll zu machen“ wunderte sich Igor.

Nach wenigen Minuten mussten Igor und Selina zum Glück links abbiegen, denn die beiden mussten ja nicht mitbekommen, dass sie das alles mit Absicht taten, um sich daran auch noch aufzugeilen. Ralph war erleichtert. „Vor Selina wäre es mir wirklich schrecklich peinlich in die Hose zu kacken. Und mein Wasser kann ich auch kaum mehr halten. Warum hast du eigentlich so offen gezeigt, dass du dringend musst?“ fragte Ralph. „Ich wollte sehen, wie sie schauen. Meinst du, die haben gerochen, dass ich eingemacht habe?“ - „Wie, waaaas? Du hast? Zeig mal!“ Ralph stellte sich hinter Derian. Er konnte noch nichts riechen und nichts sehen. „Ich hab nur ein ganz kleines bisschen vorhin nach dem Aussteigen rausflutschen lassen und wollte wissen, wie es sich anfühlt. Ist aber mehr geworden, als ich wollte.“ „Und - wie fühlt es sich an?“ - „Selber probieren!“ empfahl Derian. „Nicht hier, lass uns den Feldweg gehen.“ Derian war einverstanden, so wurde der Weg noch etwas länger. Bei den letzten Häusern meinte Derian „lass uns mal eine Minute stillstehen, sonst kann ich es nicht mehr stoppen. Die Schokolade macht den Muskel so rutschig. Seit ich ihn vorhin einmal aufgemacht habe, kann ich ihn nicht mehr richtig zuhalten.“ Derian stellt sich an eine Hauswand, atmet durch. „So. Es geht wieder. Und bei dir? Noch alles drin?“ fragte Derian bewundernd. „Grade noch so“ entgegnete ihm Ralph. „Bis daheim schaffe ich es aber sicher nicht ohne Sauerei. Und bei mir sind alle daheim. Ich kann nicht vollgeschissen heimkommen. Ich mache jetzt hier auf der Stelle auf's Feld.“ - „Eh, das kannst du vergessen, da kommt schon der Bauer...“ rief ihm Derian zu. Ein entgegenkommender Bauer grüßte, ohne genau hinzusehen, vom Traktor. Ralph lief rot an, weil er glaubte der Bauer könnte mit Röntgenaugen durch seine Hose sehen...

„Ich muss jetzt schnell heim“ drängte Derian „Sonst ist bei mir auch der Rest noch in der Hose. Ist sowieso schon ziemlich weich und glitschig. Fühlt sich aber geil an“ - „Darf ich mal fühlen?“ fragte Ralph und strich Derian mit den Fingern über die Hose. „Schön weich!“ kommentierte Ralph „Und schön, wenn du mich dort streichelst. Ich hab wieder einen Harten...“ fügte Derian dazu. „Kommst du mit? Meine Eltern sind arbeiten. Ralph nahm Derian an der Hand. Sie hatten

nur noch wenige Schritte zum hinteren Eingang des Gartens. Als sie unter dem Birnbaum am Kaninchenstall standen, fragte Ralph Derian, ob er wirklich aufs Klo wolle. Die Hose sei doch sowieso schon verschmutzt. Er stellte sich hinter Derian, drückte seinen Unterleib an ihn und knetete seine Hinterbacken und vorne die große Beule, wo sein Penis vor Erregung zuckte. „Du meinst, ich soll hier...?“ - „Wie du magst.“ - „Und du läufst nicht schreiend davon?“ - „Nein! im Gegenteil“ Ralph presste sich enger an Derian. Derian spürte seinen pulsierenden Phallus, mit dem Ralph Derians Arschspalte massierte. Erst entspannte sich die Blase und auch Ralph, der seine Hose doch eigentlich schonen wollte. Es ergoss sich bei beiden gleichzeitig eine Mischung aus Schokolade, Bananen und Scheiße und dazu sprudelte ihr Urin in die Hose. Das Urin, was warm durch ihre Jeans am Glied entlang sickerte, und machte sie geil. Ralph dachte nicht mehr an die Wäsche, sondern biss Derian lustvoll ins Ohr läppchen. Ralph massierte weiter und schob einen Teil des AAs zwischen Derians Beinen nach vorne, bis es die Hoden und den Schaft des Penis einhüllte. Derians steifes Glied zuckte. Weißes Sperma mischte sich ins weiche warme Braune, bei beiden... - Derian reichte ihm Taschentücher, doch Ralph lehnte danken ab. „Nun ist eh egal...“ Beide glühten noch immer vor geiler Regung. Sie wussten beide, das machen sie von nun an öfters und werden sich dabei auch masturbieren...